

Vorlage	Vorlage-Nr:	V 2018/154
TOP:	Status:	öffentlich
	Datum:	01.06.18
LWL Projekt "Spielplatztester"		
Federf. Fachbereich:	Jugend, Familie, Schule und Sport	
Beteiligte Fachbereiche:		
Verfasser/in:	Sauret, Sabine	
Beratungsfolge:	Sitzungsdatum	Gremium
	26.06.2018	Ausschuss für Jugend und Familie

Erläuterung:

In Kooperation mit der Abteilung Jugendförderung und Jugendhilfeplanung führt das Jugendwerk Borken e.V. das mit 17.255 € vom LWL geförderte Projekt „Spielplatztester – Deine Meinung zählt in Borken!“ durch.

Das Ziel des Projektes ist, die Kinder als Experten für ihr Lebensumfeld an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen und Selbstwirksamkeit zu initiieren.

An der ersten Phase des Projekts, durchgeführt im Rahmen einer Ferienmaßnahme in den Pfingstferien 2018, haben 10 Grundschülerinnen und Grundschüler aus den verschiedenen Borkener Stadtteilen teilgenommen.

Von der Entwicklung eigener 3D Modelle von Spielplätzen nach ihren Wünschen, über den testenden Besuch diverser Spielorte, bis zur Erarbeitung eines Kriterienkataloges gelang ein partizipatorischer Prozess, der die Bedürfnisse der Kinder an ihre Spielorte aufzeigte.

Ein pädagogisches Team unterstützte sie darin, ihren Gedanken Ausdruck zu verleihen und entwickelte mit den „Spielplatztestern“ einen ersten Kriterienkatalog für Spielorte, der künftig fortlaufend die Bewertung aller Spielorte in Borken ermöglicht.

Dieser wurde aus der Arbeitsgruppe heraus mit dem Spielplatzplaner Hermann Josef Uebbing auf Augenhöhe diskutiert und von ihnen vertreten.

Die ersten Testergebnisse ergaben, dass Borkener Kinder sich ergänzend zum Spielangebot auf Spielplätzen Angebote für schlaue Köpfe und interaktive Spielgeräte wünschen.

Innerhalb dieser Ferienmaßnahme erkundeten die teilnehmenden Kinder Spielorte in Borken und bauten Modellspielplätze nach ihren Wünschen. Sie waren mit dem städtischen Spielplatzplaner Hermann Josef Uebbing verabredet, der ihnen seinen Arbeitsauftrag näher brachte und die Möglichkeit bot, mit ihm ihre Ideen und Kriterien auf Augenhöhe zu diskutieren. Er steht auch weiterhin für Fragen zur Verfügung und freut sich auf die Anregungen zur Spielplatzgestaltung, die das Projekt bringen wird. Selber nach ihnen bekannte und beliebte Spielorte gefragt, wurden vor allem die Spielplätze in Wohnortnähe und in Freizeitgebieten benannt.

Neben Angeboten für schlaue Köpfe (knifflige Zusatzaufgaben, für die gerne auch der Einsatz von Medien nötig sein dürfte), gaben die Kinder an, dass Ihnen besonders Sauberkeit und Sicherheit für ein ungetrübtes Spielvergnügen wichtig ist. Unter Sicherheit verstehen sie neben Fallschutz an Spielgeräten und geeignetem Bodenbelag auch, dass ihre Spielorte frei von Störern bleiben, die die Spielplätze besetzen und sie verschmutzen. Unter einem friedlichen Zusammenleben verstehen sie, dass Angebote für groß und klein auf Spielorten vorhanden sind. So wurden neben Trampolinen auch Boulderwände für Jugendliche und junge Erwachsene gewünscht, damit auch diese sich in das friedliche Spiel integrieren können.

Sie schlugen vor Spielplatzkontrolleure einzusetzen, die gegen Müll, Verschmutzung und Unruhestifter tätig werden. Auch die Idee, für jedes Spielgerät Nutzungshinweise mit Altersempfehlung zu erstellen brachten sie ein und äußerten die Hoffnung, unsachgemäße Benutzung zukünftig damit zu verhindern.

Inklusion scheint inzwischen selbstverständlich verankert. So wünschten sie sich auch auf Spielplätzen die Möglichkeit des Miteinanders. Große Spielplätze, auf denen verschiedene Zielgruppen angesprochen werden begrüßten sie, wenn die Bereiche von einander, durch Insellage, getrennt sind. Sie gaben an sich wohl zu fühlen, wenn sie sehen was die Kleinen und Großen um sie herum tun. Die Spielplätze sollten so offen und einsehbar gestaltet werden, damit sie sich beim Spielen behütet fühlen. Die großen Spielplätze, die viele verschiedene Spielgeräte bieten, oder durch ein phantasieanregendes Motto bestechen, kamen sehr gut an weil sie das kreative Spiel fördern.

Die ersten Probedurchläufe der Spielplatzbewertung ergaben, dass die Kinder das Angebot in Borken positiv bewerten. Viele Spielplätze waren den Kindern aber unbekannt. Daher wurde von ihnen auch mehr Werbung für Spielorte gewünscht. Der im Rahmen der Ferienaktion entwickelte Kriterienkatalog wird nunmehr in weiteren Freizeitaktionen angewandt. Im laufenden Jahr sollen alle Kinder im Grundschulalter in Borken zur Beteiligung aufgerufen werden. Das Ziel ist, dass möglichst viele Spielorte Borkens getestet und bewertet werden. So kann eine Übersicht aller Spielorte nach den von Kindern erarbeiteten Kriterien entstehen und medial präsentiert werden, um Orientierung für die Familien in Borken zu geben.

Die Ergebnisse sollen durch Projektteilnehmer dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt werden und werden dem Spielplatzplaner zur Verfügung gestellt.

Entscheidungsalternative/n:

Das Projekt wird nicht weiter verfolgt. In diesem Fall müssten aber auch die Fördermittel zurückgezahlt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen unter 50.000,00 Euro.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.